

**STOLPERSTEINE in Bernburg (Saale)**  
**Ein STOLPERSTEIN für Moritz Eisemann - Clara-Zetkin-Platz 1**

Als in den frühen Morgenstunden des 10. November 1938 die SA-Horden ihre Spur der Verwüstung der jüdischen Geschäfte zogen, ereignete sich am Friederikenplatz 1 (heute Clara-Zetkin-Platz 1) Ungeheuerliches: **Moritz Eisemann** setzte sich den Eindringlingen zur Wehr, bewarf die SA-Männer aus dem Obergeschoss mit Blumentöpfen, Büchsen und anderen Gegenständen. Die Gegenreaktion folgte sogleich. Wilhelm Trebing berichtet: „*Mit Gewalt holte ihn die SA heraus und warf ihn wie einen Mehlsack auf den LKW.*“<sup>1</sup>

**Moritz Eisemann** wurde am 7. Dezember 1878 in Bad Salzungen als eines von acht Geschwistern geboren. Er erlernte den Beruf eines Kaufmanns. In Bernburg wird er erstmals im Adressbuch von 1924 aufgeführt.

Er war verheiratet mit **Ida**, geb. **London**, die die US-amerikanische Staatsbürgerschaft besaß. Deren Vater **Charles London** war nach Bernburg gekommen, um hier einen Landesproduktenhandel zu betreiben. Er verstarb einen Tag nach seiner Frau **Johanna** am 16. Februar 1913. Die beiden **Töchter Friederike und Ida** führten danach das Geschäft weiter.

Als Bernburger „Neubürger“ im reifen Alter von 46 Jahren ließ es sich **Moritz Eisemann** nicht nehmen, sich den Herausforderungen der Zeit zu stellen. Aktiv trat er dem aufkommenden Judenhasse entgegen. Bernd G. Ulbrich schreibt: „*Er war im Februar 1932 wegen seines Engagements gegen die antisemitischen Bestrebungen zum Vorsitzenden der Bernburger Ortsgruppe des ‚Central-Verein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens‘ gewählt worden.*“<sup>2</sup>

Nach der sogenannten „Kristallnacht“ quollen die KZ's über. Viele von ihnen wurden nach wenigen Tagen wieder entlassen. Für **Moritz Eisemann** galt das nicht. Laut Lagerdokument des KZ Buchenwald hatte er sich zwei Mal zum Zählappell nicht gemeldet. Er wurde den namenlosen Toten zugeordnet. Die Sterbeurkunde wurde am 19. November 1938 ausgestellt. Todesursache: Herzinfarkt.<sup>3</sup>

Die Geschwister **Ida Eisemann**, geb. **London** und **Friederike London** wurden wegen ihrer US-amerikanischen Staatsangehörigkeit als sogenannte „Austauschjuden“<sup>4</sup> zunächst interniert und am 16. Mai 1942 in die USA abgeschoben.

(Text: J. Grossert, 23.08.2020, bearb. S. Baier, März 2022)

HIER WOHNTE  
MORITZ EISEMANN  
JG. 1878  
„SCHUTZHAFT“ 1938  
BUCHENWALD  
ERMORDET 19.11.1938

---

<sup>1</sup> Trebing, Wilhelm: Solche „Lappalien“ kennen wir. – In: Freiheit, 20.01.1960. – S. 7

<sup>2</sup> Ulbrich, Bernd G.: Nationalsozialismus und Antisemitismus in Anhalt. – Dessau, 2005. – S. 120

<sup>3</sup> <https://www.badsalzungen.de/de/liste-der-opfer-des-holocaust-der-stadt-bad-salzungen/eisemann-moritz-20011317.html> - Zugriff 16.08.2020

<sup>4</sup> Siehe Amman, Thomas und Aust, Stefan: Hitlers Menschenhändler – Das Schicksal der „Austauschjuden“. – Rotbuch-Verlag. - 2013